

## Stefans Nachlese

### Die 16. Leichtathletik-WM von London 2017

**Die FREUNDE waren in großer Zahl im Olympiastadion. Mit dabei natürlich auch unser Statistiker Stefan Hirscher, der anschließend die Daten der Saison für uns sortierte und bewertete:**

Statistisch hatten die Leichtathletikwettbewerbe der 16. Weltmeisterschaften im Mutterland der Leichtathletik (Gründung der Verbände AAC in 1866 und der AAA in Oxford 1880) nicht die hohe Qualität der OS 2016 in Rio. Die Siegerleistungen der WM 2017 hatten jedoch gegenüber der letzten WM 2015 in Peking ein Plus von 25 zu 22. Ein neuer Weltrekord/Weltbestleistung im erstmals ausgetragenen 50-km-Gehen der Frauen (Ines Henriques/POR) 4:05:56 Std., bisher sie selbst 4:08:26/2017) wurde aufgestellt. Die Bilanz der letzten WM in Bezug auf die erzielten Weltrekorde: 2015: 0, 2013: 0, 2011:1, 1993: 5, die höchste Anzahl jemals. 7 Weltmeister von 2015 und 12 Olympiasieger von 2016 verteidigten ihre Titel. Frühere Weltmeister, die jetzt erneut den WM-Titel erringen konnten, waren:

Justin Gatlin/USA - 100-m (2005 in 9,88)

Sally Pearson/AUS - 100-m-Hürden (2011 in 12,28)

Sandra Perkovic/CRO - Diskuswerfen (2013 mit 67,99)

Barbora Spotakova/CZE - Speerwerfen (2007 mit 67,07)

Brittney Reese/USA gewann ihren 4. WM-Titel im Weitsprung der Frauen (nach 2009, 2011 und 2013) und stellte damit die Höchstmarke in einer Einzeldisziplin bei den Frauen von Valerie Adams/NZL (Kugelstoßen 2007-2013) ein. Jeweils zum dritten Mal erfolgreich waren die Hammerwerfer Pawel Fajdek (2013-2017) und Anita Wlodarczyk/POL (2009,2015,2017). Usain Bolt/JAM baute seinen Rekordwert zum Abschluss seiner Karriere auf 14 Medaillen (11x Gold) aus. Justin Gatlin/USA (4x Gold) und Mo Farah/GBR (6x Gold) gewannen insgesamt ihre achten Medaillen. Mit 2x Gold bei der WM 2017 (4x100-m und 4x400-m) sowie 1x Bronze (400-m) liegt Allyson Felix/USA jetzt bei insgesamt 16 Medaillen (11x Gold). Sie übertraf damit in der Gesamtzahl der Medaillen den bisherigen Rekordwert von Merlene Ottey/JAM-SLO (14 Medaillen). 2. Rekordbilanz:

Meisterschaftsrekorde (gegenüber 5 in 2015) wurden erzielt:

M,50-km-Gehen: 3:33:12 Std. Yohann Diniz/FRA (bisher, R. Korzeniowski/POL 3:36:03 – Paris 2013)

F,3000-m-Hindernis: 9:02,58 min. Emma Coburn/USA (bisher Y. Volkova/RUS 9:06,57 – Osaka 2007)

F,50-km-Gehen: 4:05:56 Std./WB Ines Henriques/POR (erstmalig ausgetragen)

12 Kontinentalsrekorde (gegenüber 14 bei den OS 2016 und 15 bei der WM 2015) wurden aufgestellt. Sie gliederten sich wie folgt auf die Erdteile: 2 ER , 4 SAM , 2 NAM , 1 CAC, 1 OCE, 2 ASI. Mit 15 Weltjahresbestleistungen wurden so wenig wie noch nie bei einer WM oder OS aufgestellt.

Nationenwertung:(8 Pkt. für Platz1, 1 Pkt. für Platz 8)

	WM 2017	OS 2016	WM 2015	WM 2013
1. USA (30 Medaillen)	271,5	310	211,5	282
2. Kenia (11 M.)	123	131	173	139
3. GBR (6 M.)	105	93	94	79
4. Polen (8 M.)	86	45	66	43,5

5. China (7 M.)	81	81	93,5	42
6. Deutschland (5 M.)	77,5	73	112,5	101,5
7. Äthiopien (5 M.)	70	72	83	97
8. Frankreich (5 M.)	68	57	41	50
9. Jamaika (4 M.)	67,5	106	132	100

GBR erzielte als Gastgeber mit 105 Pkt. einen Rekordwert (bisher 104 Pkt. bei der WM 1983). Polen wurde erstmals zweitbeste europäische Nation vor Deutschland. Jamaika erlebte den größten Absturz mit einem erstmaligen Wert von unter 100 Pkt. und vor allem nur einen WM-Titel von Omar McLeod über 110-m-Hürden. Venezuela (Gold im Dreisprung der Frauen durch Yulimar Rojas) und die Türkei (Gold über 200m der Männer durch Ramil Guliyev) holten ihre ersten Goldmedaillen bei einer WM. Für Venezuela war es sogar die erste Medaille jemals.

Die meisten Top 8-Platzierungen in den Einzeldisziplinen:

M, 3000-m-Hindernis: 7 Ezekiel Kemboi/KEN  
M, 5000-m: 6 Mo Farah/GBR (4 über 5000-m)  
M, Speerwerfen: 6 Tero Pitkämäki/FIN  
M, 400-m-Hürden: 5 Kerron Clement/USA  
M, Stabhochsprung: 5 Renaud Lavillenie/FRA  
M, Dreisprung: 5 Nelson Evora/POR  
M, Diskuswerfen: 5 Robert Harting/GER  
F, Hammerwerfen: 7 Zhang Wenxiu/CHN  
F, Kugelstoßen: 6 Gong Lijiao/CHN  
F, Weitsprung: 5 Brittney Reese/USA  
F, Diskuswerfen: 5 Nadine Müller/GER  
F, Hammerwerfen: 5 Anita Włodarczyk/POL

## Einzeldisziplinen

### Männer:

**100m:** Der zweifache und wieder begnadigte Dopingsünder Justin Gatlin/USA wiederholte im hohen Sprintalter von 35 seinen WM-Sieg von 2005 in Helsinki mit seiner langsamsten je erzielten Zeit bei einer globalen Meisterschaft in 9,92/SB vor dem Weltjahresbesten (9,82) Christian Coleman/USA (9,94). Weltrekordler (9,58/2009) und Stadionrekordinhaber (9,63/2012) Usain Bolt/JAM bezog auf seiner Abschiedstour seine erste legale Niederlage bei einer WM/OS (2011 wurde er wegen Fehlstart disqualifiziert) und musste in 9,95/SB eg. mit Bronze Vorlieb nehmen. Für Bolt war es die erste Niederlage über 100-m seit dem 6.6.2013 in Rom, als er gegen Gatlin in 9,94 zu 9,95 unterlag. Die Gesamtbilanz der Duelle Bolt gegen Gatlin steht nun bei 8:2 für Bolt.

**200m:** Über 200m gab es den ersten neuen Weltmeister seit 2007, da Usain Bolt hier auf einen Start verzichtete. Am Ende gewann überraschend Ramil Guliyev/TUR in 20,09 vor 400-m-Olympiasieger und Weltrekordler Wayde van Niekerk/RSA (20,11/PB 19,84-2017) und dem Aufsteiger der Saison Jereem Richards/TTO (20,11/PB 19,97-2017). Guliyev, geboren in Baku/Aserbeidschan und 2011 wegen angeblich besseren Trainingsbedingungen in die Türkei übergesiedelt, war der einzige im Finale, der bereits früher schon einmal im Endlauf stand (7. WM 2009, 6. WM 2015, 8. OS 2016). Er ist der zweitbeste Junior aller Zeiten (20,04 in 2009) hinter Juniorenweltrekordler Usain Bolt (19,93/2004) und steht mit seiner Bestzeit von 19,88/2015 an 6. Stelle der ewigen europäischen Bestenliste. Er ist der erste Europäer seit 2001

(Kostas Kenderis/GRE), der wieder einen WM-Titel erringen konnte.

**400m:** Weltrekordler Wayde van Niekerk/RSA (43,03/2016) wiederholte seinen Sieg von der WM 2015 mit seiner insgesamt sechsten Zeit unter 44,00 in 43,98. Schnellster während der gesamten Runden war Steven Gardiner/BAH, der im 1.Halbfinale mit 43,89 einen neuen Landesrekord (bisher 44,26/2017) und im Finale Zweiter in 44,41 vor Abdalelah Haroun/QAT (44,48/SB) wurde. Zum Duell der Weltjahresbesten van Niekerk (43,62) und Isaac Makwala/BOT (SB 43,84/PB 43,72- 2015) kam es aus den in der Weltpresse weit verbreiteten Gründen (Quarantäne/Startverbot) nicht.

**800m:** Vor fünf Jahren am 9.8.2012 kam es in London zum legendären Olympifinale. David Rudisha/KEN erzielte in 1:40,91 einen unglaublichen Weltrekord und alle Finalteilnehmer liefen die schnellsten Zeiten jemals, die für diese Plätze benötigt wurden. Davon war man 2017 weit entfernt. Rudisha sagte seinen Start im Vorfeld verletzungsbedingt ab und konnte somit seinen Titel aus 2015 nicht verteidigen. Die Weltrangliste führte der Newcomer von der University of Texas & El Paso Emmanuel Korir/KEN mit 1:43,10 (Monaco,21.7.) an, doch der vom Olympiasieger 1988 Paul Ereng/KEN (PB 1:43,16/1989) trainierte Korir schied mit einer Hüftverletzung im Halbfinale aus. Im Finale siegte zu einer eigenen Überraschung Pierre-Ambroise Bosse/FRA in mäßigen 1:44,67 vor Adam Kszczot/POL (1:44,95) und Kipyegon Bett/KEN (1:45,21). Der Mitfavorit und Juniorenweltrekordler Nijel Amos/BOT (PB 1:41,73 als 2. der OS 2012/SB 1:43,18) kam nur auf Rang 5. Bosse bisherige Bilanz: OS 2012: SF, OS 2016: 4., WM 2013: 7., WM 2015: 5., EM 2012/2104/2016: 3/8/5. Im Laufe der Saison wurde er 7. im Paris/DL in 1:45,71 und 4. in Monaco mit 1:44,72/SB. Mit seinem Landesrekord von 1:42,53/2014 steht er jedoch an 5.Stelle der ewigen europäischen Bestenliste.

**1500m:** Elijah Manangoi/KEN führte nach seinem Sieg in Monaco/DL mit 3:28,80/PB die Weltrangliste vor seinem Landsmann Timothy Cheruiyot/KEN (3:29,10/PB) an. Im Finale siegte der Vizeweltmeister von 2015 souverän von der Spitze in 3:33,61 vor Cheruiyot (3:33,99) und dem Europameister 2016 Filip Ingebrigtsen/NOR (3:34,53/PB 3:32,43 - 2016). Der dreifache Weltmeister Asbel Kiprop/KEN (2011-2015) wurde im Spurt auf Platz 9 durchgereicht. In der Familie von Manangoi ist für Nachwuchs schon vorgesorgt. Sein 17-jähriger Bruder George wurde U18-Weltmeister zu Hause in Nairobi.

**5000m/10000m:** Mo Farah/GBR, über 10000-m seit 2011 (WM-Niederlage gegen Ibrahim Jeylan/ETH), siegte erneut in hochklassigen 26:49,51 vor Joshua Cheptegei/UGA (26:49,94/PB) und Paul Tanui/KEN (26:50,60). Nur bei seinem Europarekord am 3.6.2011 in Eugene war Farah mit 26:46,57 jemals schneller. Mit sieben Läufern unter 27:00 wurde eine Bestmarke für Meisterschaftsrennen aufgestellt. Nur am 3.6.2011 in Eugene blieben mit 9 Athleten noch mehr unter der 27:00 Marke. Die Plätze 11-14 waren die schnellsten Zeiten jemals und die ersten 9 blieben unter der Weltjahresbestmarke 2017 vor Beginn der WM (27:08,26). In seinem letzten großen Meisterschaftsrennen auf der Bahn erwischte es dann den als unbezwingbar geltende Farah doch noch. Über 5000m verlor er im Spurt gegen Muktar Edris/ETH (PB 12:54,83/2014), dem Juniorenweltmeister 2012 und Weltjahresbesten 2017 mit 12:55,23 aus Lausanne/DL. In einem langsamen Finale konnte sich der Olympiazweite 2016 Paul Chelimo/USA Bronze vor den Äthiopiern Yomif Kejelcha (PB 12:53,98/2015) und dem erst 17-jährigen U18-WM 2017 Selemon Barega (PB 12:55,58/2017) sichern.

**3000m-Hindernis:** Der im Vorfeld angeschlagene Conseslus Kipruto/KEN (Knöchelverletzung) holte sich trotzdem nach seinen zweiten Plätzen 2013 und 2015 und dem Olympiasieg 2016 nun auch den WM-Titel 2017. Im Spurt gewann er in 8:14,12 vor Soufiane El Bakkali/MAR (8:14,49, PB 8:05,12-2017) und dem Weltjahresbesten (8:01,29 in Monaco) Evans Jager/USA (8:15,63). Jager holte damit nach seinem 2.Platz bei den OS 2016 die erste Medaille eines US-

Athleten über 3000-m-Hindernis bei Weltmeisterschaften. Zum ersten Mal seit 1987 gewann Kenia nicht mindestens 2 Medaillen. Nach 2016 blieb auch in 2017 kein Athlet unter der 8 min. Barriere. Zuletzt wurde diese Marke am 4.7.2015 in Paris/DL von Jairus Birech/KEN mit 7:58,83 unterboten. Birech wurde bei der WM 2017 nur 12. Der größte Hindernisläufer aller Zeiten Ezekiel Kemboi/KEN verabschiedete sich in seinem 8. WM-Finale (3x Silber und 4x Gold von 2003-2015) als 11. von der internationalen Bühne.

**400m-Hürden:** Im Vorfeld blieb nur der Newcomer Kyran Mc Master/IVB mit 47,80 aus Kingston unter der 48 sec. Grenze. Der 20-jährige von Lennox Graham/JAM trainierte Dritte der Junioren-WM 2016 wurde jedoch im Vorlauf wegen eines Bahnfehlers disqualifiziert. Bei Dauerregen und starken Wind siegte dann der vielseitige Norweger Karsten Warholm in 48,35 vor Yasmani Copello/TUR (48,49) und dem Weltmeister von 2007 und 2009 sowie dem OS 2016 Kerron Clement/USA (48,52). Warholm hatte in 2017 schon Siege bei der DL in Oslo (48,25/PB) und Stockholm (48,82) und der U-23-EM (48,37) eingefahren. Beim DL-Finale in Zürich verbesserte er seinen Landesrekord auf 48,22 hinter Mc Master (48,07). Seine Entwicklung: 2014: 52,50 , 2015: 51,09 , 2016: 48,49 (SF OS) und 400m NR in 44,87. Es ist die erste Goldmedaille in der Geschichte für Norwegens Männer auf der Bahn.

**Hochsprung:** Nur 2,29m waren zum Gewinn der Bronzemedaille erforderlich. Noch 1987 und 2013 ging der 3. Platz mit 2,38m weg. Der Weltranglistenzweite und deutsche Meister Mateusz Przybylko (PB 2,35/2017) konnte diese Chance leider nicht nutzen und belegte mit 2,29m aufgrund der Mehrversuchsregel Platz 5. Bronze und damit die erste Medaille für Syriens Männer bei einer WM holte sich der in Moskau lebende Majed El Dein Ghazal (SB 2,32/PB 2,36-2016). Der in 2017 ungeschlagene Mutaz Essa Barshim/QAT (u.a. 2,38m in Oslo) gewann ungefährdet seinen ersten großen Freilufttitel mit 2,35m vor dem Russen Danil Lysenko (2,32m). Bei der WM scheiterte Barshim noch an den 2,40m. Nach der WM überquerte er in Birmingham/DL und in Eberstadt zum 10. und 11. Male die 2,40m. Nur Weltrekordler Javier Sotomayor/CUB hatte in seiner Karriere mit 21 Sprüngen zwischen 1988-1995 eine höhere Anzahl in dieser Kategorie aufzuweisen. Barshim, 2. der ewigen Weltrangliste mit 2,43m aus Brüssel 2014, wird in 2018 aufgrund für ihn fehlender Meisterschaften erneute Angriffe auf den Weltrekord von Sotomayor (2,45m/1988) unternehmen. Lysenko steigerte sich in Eberstadt hinter Barshim auf 2,38m.

**Stabhochsprung:** Sam Kendricks/USA, fünfmaliger US-Meister, 3. der OS 2016, katapultierte sich bei den US-Trials in Sacramento als 22. Mann der Geschichte über die 6,00m. Er wurde Weltmeister mit 5,95m vor Piotr Lisek/POL (5,89 - Freiluft-PB/Halle: 6,00m/2017) und Weltrekordler (6,16i /2014) Renaud Lavillenie/FRA (5,89/SB - Halle 2017: 6,05). Er ist damit weiterhin ohne Titel bei einer Freiluft-WM. Seine Bilanz: 2009: 3, 2011: 3, 2013: 2, 2015: 3. Der 24-jährige Sam Kendricks aus Oxford/Mississippi wird von seinem Vater Scott trainiert. Er blieb ungeschlagen in der Saison 2017.

**Weitsprung:** Der Olympiazweite 2016 Luvo Manyonga/RSA dominierte die Saison 2017. Mit 8,62m am 17.3. in Pretoria stellte er mit dem weitesten Sprung seit dem 7.6.2009 (Dwight Philipps/USA 8,74m) einen neuen Afrikarekord (bisher Khotso Mokoena/RSA 8,50m/2009) auf. Gleichzeitig egalisierte er den Commonwealthrekord von James Beckford/JAM (5.4.1997 in Orlando). Am 22.4. steigerte er sich in Potschefstroom/RSA auf 8,65m (12. Platz der ewigen WRG). Auch in internationalen Wettkämpfen bestätigte er sein hohes Niveau mit 8,61m in Shanghai (DL-Rekord) und 8,62m in Hengelo. Bei der WM in London siegte er mit 8,48m (seine Bestmarke vor dem Beginn der Saison 2017) vor Jarrion Lawson/USA (8,44m) und seinem Landsmann Ruswahl Samaai (8,32m/PB, 8,49m-2017). Die Leistungen des 26-jährigen aus Pretoria lösten große Bewunderung als auch gemischte Gefühl hervor - wenn man weiß, warum er fast vier Jahre von der Bildfläche verschwunden war. Der afrikanische Juniorenrekordhalter

(8,19m 2010 in Bottrop) war zwischen März 2012 bis Ende 2013 wegen Doping (Gebrauch von Crystal Meth) gesperrt. Sein ehemaliger Coach Mario Smith kam 2014 bei einem Autounfall ums Leben. Der hochtalentierter junge Mann, der in ärmlichen Verhältnissen aufgewachsen ist, rutschte immer tiefer danach in den Drogensumpf ab. Der irische Auswanderer John Mc Grath nahm sich seiner Person an. Die Wende brachte schließlich 2015 der Umzug nach Pretoria und das Training am dortigen High Performance Center unter Toby Sutcliffe und Neill Cornelius, vermittelt vom südafrikanischen olympischen Komitee. Seine Entwicklung in 2016: 8,20m/8,30m/8,37m als 2. der OS und 8,48m beim DL-Finale in Brüssel.

**Dreisprung:** Die beiden Teamkollegen der University of Florida in Gainesville, Christian Taylor und Will Claye, beherrschen den Dreisprung seit 2011. In 41 Duellen seit 2009 gegeneinander übernahm Taylor mit seinem WM-Sieg 2017 (17,68m zu 17,63m) die interne Führung gegenüber Claye. Der zweifache Olympiasieger (2012+2016) wurde als erster Dreispringer zum dritten Mal Weltmeister, während Claye jetzt 3x Silber (OS 2012+2016/WM 2017) und 2x Bronze (WM 2011+2013) aufzuweisen hat. In der Saison 2017 übertraf Taylor den amtierenden Weltrekordler (18,29m-1995) Jonathan Edwards/GBR in der Statistik der meisten legalen 18-m-Sprünge. Mit 18,11m in Eugene erzielte er seinen vierten 18-m Sprung, während Edwards auf Drei kommt. Claye übertraf in jenem Wettbewerb in Eugene mit 18,05m ebenfalls diese Marke, allerdings mit zu viel Rückenwind. Legal steht er bei 17,91m als Sieger der US-Meisterschaften in Sacramento (9.Platz der ewigen WRG).

**Kugelstoßen:** Olympiasieger 2016 Ryan Crouser/USA (PB 22,65m bei den US-Trials, in sieben von acht Wettkämpfen 2017 über 22m) und Titelverteidiger Joe Kovacs/USA (PB mit 22,57m im Mai 2017. 2. der US-Trials mit 22,35m) dominierten das Geschehen. Es folgten der Hallen-Weltmeister 2016 und Dritte der OS 2016, Tomas Walsh/NZL (22,04m + 22,06m in den beiden letzten Wettkämpfen vor der WM) und Tomas Stanek/CZE (mit 22,01m/NR der 26.Mann in der Geschichte über 22,00m). In der Qualifikation erzielte Walsh mit 22,14m die größte Weite jemals in einer Qualifikation. Im Finale gab er die Führung ab dem 2.Versuch (21,64m) nicht mehr ab und siegte mit 22,03m vor Kovacs (21,66m) und Stipe Zunic/CRO (21,46m). Crouser enttäuschte als 6. mit 21,20m. David Storl/GER, Weltmeister 2011+2013 sowie 2. in 2015, kam nach 21,41m in der Qualifikation nicht über 20,80m und Platz 10 hinaus. Zum ersten Mal übertrafen sieben Athleten in einem Wettkampf die 21-m-Marke. Walsh avancierte zum ersten männlichen neuseeländischen Weltmeister der Leichtathletikgeschichte.

**Diskuswerfen:** Das Finale begann mit der persönlichen Bestleistung von Mason Finley/USA (67,07m, bisher 66,72m). Im 2.Versuch steigerte sich Finley auf 68,03m. Daniel Stahl/SWE, 1.der WRG 2017 und damit 9. der ewigen WRG mit 71,29m/NR), übernahm mit 69,19m die Führung. Im nächsten Wurf wurde er von Andrius Gudzius/LIT mit 69,21m übertroffen. Bis zum Schluss gab es keine Änderung mehr bei der Medaillenvergabe. Die Ex-Weltmeister Piotr Malachowski/POL (2015) und Robert Harting/GER (2009,2011,2013) belegten die Ränge 5 und 6. Gudzius setzte die Tradition der großen Diskuswerfer aus Litauen fort. Virgelius Alekna (WM 2003+2005, OS 2000+2004, PB 73,88m/2000) und Romas Ubartas (OS 1992, PB 70,06m/1988) stehen in der ewigen litauischen Bestenliste noch vor ihm. Trainiert wird er vom Vierten dieser ewigen Bestenliste, Vaclovas Kidykas (3. der EM 1986, PB 68,44m - 1988).

**Hammerwerfen:** Der in 2017 ungeschlagene Weltjahresbeste (83,44m) Pawel Fajdek/POL bestätigte seine haushohe Favoritenposition. Mit der kürzesten jemals bei einer WM erzielten Weite (79,81m) wurde er als erster zum dritten Male Weltmeister (2013,2015,2017). Ein Alptraum bleibt für ihn jedoch das Abschneiden bei OS. Hier scheiterte er 2012 und 2016 in der Qualifikation.

**Speerwerfen:** Deutschland belegte die Plätze 1,2 und 3 in der Weltrangliste 2017 vor der WM. Olympiasieger 2016 Thomas Röhler eröffnete spektakulär die Saison mit dem deutschen Rekord von 93,90m am 5.5. in Doha (bisher Raymond Hecht 92,60m am 21.7.1995 in Oslo). Der Olympiavierte 2016 Johannes Vetter steigerte seine persönliche Bestleistung (89,57m beim ISTAF 2016 in Berlin) auf 89,68m in Doha. Andreas Hofman kam am 13.5. in Offenburg auf 88,79m/PB. Röhler bestätigte seine Topform mit 91,53m am 28.6. in Ostrava. Am 11.7. in Luzern erlebte Vetter seinen Tag der Tage. Mit 94,44m und insgesamt vier Versuchen in der Serie über 90,00m katapultierte er sich mit diesem deutschen Rekord auf Platz 2 der ewigen WRG hinter Jan Zelezny/CZE (98,48m am 25.5.1996 in Jena). Zelezny warf insgesamt in seiner Karriere vier Mal weiter als Vetter. Mit vier Versuchen in der Serie über 90,00m egalisierte er auch die Bestmarke von Zelezny bei seinen 94,02m am 26.3.1997 in Stellenbosch/RSA. In der Qualifikation untermauerte Vetter seine Form mit 91,20m, dem weitesten Wurf jemals in einer Qualifikation (bisher Zelezny 90,76m bei der WM 2001 in Edmonton). Im Finale wurde Vetter zum dritten deutschen Weltmeister nach Detlef Michel/1983 und Matthias De Zordo/2011. Er siegte mit 89,89m vor Jakub Vadlejch/CZE (89,73m/PB), Petr Frydrych/CZE (88,32m/PB) und Thomas Röhler (88,26m). Andraes Hofman, 8. in London, stieg am 26.8. in Taipeh/Taiwan bei der Universiade mit 91,07m zum fünften deutschen 90-m-Speerwerfer der Geschichte auf. Er musste sich allerdings dem Lokalmatador Cheng Chao-Tsun/TPE geschlagen geben. Der Taiwanese verbesserte sich wie im Rausch von 86,92/NR auf 91,36m (Asienrekord, bisher Zhao Quinggang/CHN 89,15m - 2014). Nur der Weltmeister 1999, Aki Parviainen/FIN, warf als ein Verlierer auf Rang 2 mit 91,31m bei der WM 2001 in Edmonton jemals weiter.

**Zehnkampf:** Rico Freimuth/GER (3.WM 2015, 6.OS 2012) führte die WRG 2017 nach seinem Katastrophenjahr 2016 (drei aufgegebene Zehnkämpfe) mit 8663 Pkt./PB aus Ratingen an. Favorit war jedoch Kevin Mayer/FRA, der in 2017 noch keinen Zehnkampf absolvierte. Er steigerte sich jedoch gewaltig in den Einzeldisziplinen (13,78 über 110-m-Hürden, 50,13m - Diskus, 70,54m - Speer). Der Olympiazweite 2016 mit 8834 Pkt. (6.Platz der ewigen WRG, Steigerung von 8521/2014) hinter dem zurückgetretenen Weltrekordler Ashton Eaton/USA übernahm nach dem Kugelstoßen die Führung und gab sie nicht mehr ab. Er gewann mit der Weltjahresbestleistung von 8768 Pkt. und drei persönlichen Bestleistungen in den Einzeldisziplinen (100m:10,70, 400m: 48,26, 110m-Hürden: 13,75) vor Freimuth (8564 Pkt.) und Kai Kazmirek/GER (8488 Pkt.). Für Kazmirek war es die erste Medaille nach Platz 4 bei den OS 2016 (PB mit 8580 Pkt.) und Platz 6 bei der WM 2015 und der EM 2014. Zum ersten Mal seit der WM 1987 (Thorsten Voss und Siegfried Wentz) gewann Deutschland damit wieder zwei Medaillen bei einer Weltmeisterschaft.

## **Frauen:**

**100m:** Die Olympiasiegerin 2016 Elaine Thompson/JAM führte die WRG 2017 mit 10,71 (PB 10,70/2016) klar vor Michelle-Lee Ahye/TTO (10,82/PB) und Murielle Ahoure/CIV (10,83 - PB 10,78/2015) an. Souveräne Auftritte von ihr folgten im Vorlauf (11,05) und Halbfinale (10,84 - die schnellste Zeit während der WM), ehe sie im Finale aufgrund von Magenproblemen nur Platz 5 in 10,98 belegen konnte. Die 26-jährige frühere Weitspringerin Torie Bowie/USA (PB 6,95m/2014) von der University of Southern Mississippi nutzte die Gunst der Stunde und wurde nach ihrem 3.Platz bei der WM 2015 und Silber bei den OS 2016 Weltmeisterin in Saisonbestzeit mit 10,85 (PB 10,78/2016) vor der in China ausgebildeten und in Dakar/SEN lebenden Marie-Josée Ta Lou/CIV (10,86 = Einstellung ihres PB von den OS 2016) und Dafne Schippers/NED (10,96). Erst 2013 wechselte Bowie vom Weitsprung zum Sprint und der Aufstieg begann mit dem neuen Trainer, dem Sprintguru Lance Bauman. In Folge ihres Tauchers am Ziel musste sie aufgrund einer Hüftverletzung auf die 200-m verzichten. Hier wäre sie mit ihren 21,77 (PB/WJBZ) aus Eugene/DL die Favoritin gewesen. Gina Lückenkemper/GER steigerte sich im Vorlauf von 11,01 auf sensationelle 10,95, schied allerdings dann mit 11,16 im Halbfinale aus.

Sie rückte damit auf Platz 6 der ewigen deutschen Bestenliste vor und es war die schnellste Zeit einer deutschen Sprinterin seit dem 27.8.1991, als Katrin Krabbe im Halbfinale der WM in Tokio 10,94 erzielte.

**200m:** Europarekordinhaberin (21,63/2015) und Titelverteidigerin Dafne Schippers/NED profitierte von der Abwesenheit der Weltjahresbesten Torie Bowie/USA (21,77) und Elaine Thompson/JAM (SB 21,98 - PB 21,66/2015). Sie siegte mit Saisonbestzeit in 22,05 vor Ta Lou/CIV, die mit 22,08 Landesrekord lief und den Afrikarekord von Mary Onyali/NGR (22,07/1996) nur hauchdünn verfehlte. Shaunae Miller-Uibo/BAH (SB/PB 21,91-NR) sicherte sich Bronze in 22,15. Dina Asher-Smith/GBR brach sich im Februar 2017 bei der letzten Trainingseinheit vor dem Indoor Grand Prix in Birmingham den Knöchel. In einem Wettlauf gegen die Zeit qualifizierte sie sich im letzten Moment mit 22,89 für die WM. Hier steigerte sie sich über 22,73 im Vorlauf und Halbfinale auf 22,22 und Platz 4 im Finale. Nur zweimal in ihrer Karriere (NR 22,07/2015) war sie jemals schneller. Im DL-Finale von Zürich steigerte sich Miller-Uibo auf 21,88/NR und gewann damit die DL-Wertung beim Sieg vor Thompson (22,00), Ta Lou (22,09) und Schippers (22,36).

**400m:** Wie bei der WM 2015 (1. Felix 49,26, 2. Miller-Uibo 49,67) und den OS 2016 (1. Miller-Uibo 49,44, 2. Felix 49,51), deutete sich wieder ein Duell zwischen Allyson Felix/USA (SB 49,65) und Shaune Miller-Uibo/BAH (SB 49,77 - alle Rennen in der Saison 2017 unter 50,00) an. Außerdem waren noch Quanera Hayes/USA (SB/PB 49,72) und Phyllis Francis/USA (SB 49,96/PB 49,94 - 2016) zu beachten. Im Finale verlor Miller-Uibo nach einem Schrittfehler 50-m vor dem Ziel bei klarer Führung die Balance und mit Platz 4 Vorlieb nehmen. Es gewann überraschend Phyllis Francis in 49,92/PB vor der 19-jährigen Salwa Eid Naser/BRN (50,06/NR) und Allyson Felix (50,08). Es war die schlechteste Zeit jemals für eine Weltmeisterin. Nur zum Vergleich: Gaby Bussmann/GER lief 1983 bei ihrem letzten westdeutschen Rekord mit 49,75 auf Platz 4 - ohne Chance auf eine Medaille. Die Sensation war der Auftritt der am 23.5.1998 in Abuja/NGR geborenen Salwa Eid Naser. Ihr Geburtsname war Ebele Egbapuonwu. Mit vier Jahren wuchs sie im Bahrain in Folge der Heirat ihrer Mutter mit einem bahrainischen Staatsbürger auf. 2014 wurde sie 2. der Jugendolympiade in Nanjing/CHN mit 52,74. Die weitere Entwicklung: 2015: 1. U-18-WM (51,39) 2016: 2. U-20-WM und Halbfinalistin bei den OS mit 50,88/PB. 2017 reiste sie mit nur 51,33 zur WM, lief dann in allen Runden Landesrekorde (50,57/50,08/50,06). Sie krönte die Saison beim DL-Finale in Brüssel, als sie hinter der Weltjahresbestzeit laufenden Shaunae Miller-Uibo (49,46) mit 49,88 wiederum Landesrekord lief. Zugleich bedeuteten die 49,88 der 2. Platz in der ewigen asiatischen Bestenliste hinter Ma Yuquin/CHN (49,81/1993) und Platz 3 in der ewigen Juniorenweltbestenliste hinter den Deutschen Grit Breuer (49,42/1991) und Christina Brehmer-Lathan (49,77/1976). Allerdings wird von vielen Experten das wahre Alter der von Yanko Bratanov/BUL (400-m-Hürden - 6.OS 1976) trainierten Athletin angezweifelt.

**800m:** Das DL - Rennen in Monaco am 21.7.2017 war ein Indikator für die Ausgangslage : 1. Caster Semenya/RSA 1:55,27/NR (1.WM 2009 + 2011 + OS 2016), 2. Francine Niyonsaba/BDI 1:55,47/NR, (2. OS 2016), 3. Aje Wilson/USA 1:55,61/NR, 4. Sifan Hassan/NED 1:56,81/PB, 5. Melissa Bishop/CAN 1:57,01/NR, 6. Lynsey Sharp/GBR 1:58,01/SB. Dazu kam noch die 3. der OS 2016 Margaret Wambui/KEN (SB 1:57,03 als 2. in Doha/ PB 1:56,89- 2016). Ehemalige Weltmeisterinnen wie Eunice Sum (2013) und Marina Arzamasova/BLR (2015) traten zum Vorlauf nicht an (Sum) oder schieden dort aus (Arzamasova). Mit einer zweiten Runde von 56,63 triumphierte wiederum Semenya in 1:55,16/NR (8. Platz der ewigen WRG) vor Niyonsaba (1:55,92), Wilson (1:56,65 - vierbeste Zeit einer US- Amerikanerin), Wambui (1:57,54) und Bishop (1:57,68). Zum ersten Mal seit der WM 2009 blieben wieder alle Finalistinnen unter 1:59,00. Die von Jean Verster/RSA (PB 1500-m: 3:38,28/1996) trainierte Semenya ist seit dem 6.9.2015 in 30 Rennen (einschließlich Vorläufe) hintereinander ungeschlagen und erzielte mit

1:55,16 die schnellste Zeit seit dem 29.8.2008 (Pamela Jelimo/KEN 1:54,01). Angesichts ihrer Vorstellung beim ISTAF in Berlin am 27.8.2017 (WBZ über 600-m in 1:21,77), dürfte wohl der älteste Weltrekord der Geschichte über 800-m von Jarmila Kratochvilova/CZE (1:53,28/1983) im Bereich ihrer Möglichkeiten liegen.

**1500m:** Obwohl mit Gudaf Tsegay/ETH, Winnie Chebet/KEN, Besu Sado/ETH und Konstanze Klosterhalfen/GER Läuferinnen mit Bestzeiten unter 4:00,00 im Halbfinale scheiterten, fand sich im Finale eine erlesenes Feld ein mit der Weltrekordlerin (3:50,07/2015) und Titelverteidigerin Genzebe Dibaba/ETH, der Hallen-EM 2017 und Weltjahresbesten 2016 (3:55,22) Laura Muir/GBR, der Hallen-WM 2016 und Weltjahresbesten 2017 (3:56,14 in Hengelo und 3:56,22 in Rom) Sifan Hassan/NED, der Olympiasiegerin 2016 Faith Kipyegon/KEN (SB 3:57,51/ PB 3:56,41 - 2016), der WM 2011 und 3. der OS 2016 Jenny Simpson/USA (PB 3:57,22/2014) und Caster Semenya/RSA (PB 4:01,99/2016). Hanna Klein erreichte nach 4:04,45 (PB 4:04,15/2017) im Halbfinale als erste Deutsche seit Ellen Kießling 1991 bei der WM in Tokio (5.) wieder ein WM-Finale und enttäuschte als 11. in 4:06,22 noch vor Weltrekordlerin Genzebe Dibaba nicht. Vorne kam es zu einer dramatischen Spurtentscheidung auf den letzten 100-m. Kipyegon gewann in 4:02,59 vor Simpson (4:02,76), Semenya (4:02,90) und Hassan (4:03,34). Kipyegon bestätigte ihren WM-Titel als DL-Siegerin mit ihrem Sieg am 1.9. in Brüssel in 3:57,04/SB vor Hassan (3:57,22). Jenny Simpson stellte mit ihrer dritten Medaille bei einer WM (1. 2011, 2. 2013, 2. 2015) den Rekord von Hassiba Boulmerka/ALG (1. 1991, 3. 1993, 1. 1995) ein.

**5000m/10000m:** In Rio bei den OS 2016 gewann Almaz Ayana/ETH die 10000-m in der sagenhaften Weltrekordzeit von 29:17,45. Über 5000-m wurde sie Dritte hinter Vivian Cheruiyot/KEN und Helen Obiri/KEN. Die Geschichte wiederholte sich mehr oder weniger hier in London. Cheruiyot verabschiedete sich zum Marathon und Genzebe Dibaba/ETH, 2. der WRG 2017 mit 14:25,22 (PB 14:15,41/2015) trat zum Vorlauf wegen Rückenschmerzen nicht an. Helen Obiri, trainiert vom 1500-m-Olympiasieger 2000 Noah Ngeny (PB 3:28,12/2000), hatte in 2017 eine phantastische Saison mit Siegen über 5000-m in Shanghai (14:22,47) und Rom (14:18,37 - 5. der ewigen WRG/LR und Com. - Rekord, bisher Vivian Cheruiyot 14:20,87/2011), über 3000-m in Monaco (WJBZ 8:23,14) und über 1 Meile in London (4:16,56/LR und Com. - Rekord). Nach langsamen Beginn sprintete Obiri auf den letzten 400-m (60,6) unaufhaltsam davon und gewann in 14:34,86 vor Ayana (14:40,35) und Sifan Hassan (14:42,73). Laura Muir belegte Platz 6 mit schottischen Rekord von 14:52,07, obwohl sie in der Halle im Januar 2017 in Glasgow (14:49,12) bereits schneller war. Über 10000-m kehrten drei der vier Läuferinnen, die im legendären Weltrekordrennen von den OS 2016 unter 30:00,00 blieben, zurück. Almaz Ayana (29:17,45/WR), Tirunesh Dibaba/ETH (29:42,56) und Alice Aprot Nawowuna/KEN (29:53,51) waren wieder am Start, abwesend war nur die 2. der OS 2016 Vivian Cheruiyot (29:32,53). Äthiopien nominierte eine sehr eigenwillige Aufstellung. Die ersten Drei der WRG 2017 und der als Trials angesetzten Rennen in Hengelo Gelete Burka (30:40,87), Senbere Teferi (30:41,68) und Belaynesh Oljira (30:44,57) wurden nicht nominiert. Das Team bildete Ayana, T.Dibaba und Dera Dida (4. der Trials in 30:56,48). Ayana lief ihr erstes Rennen seit dem 9.9.2016 (5000-m in Brüssel in 14:18,89). Gerüchte machten jedes Mal die Runde, als sie die DL - Rennen über 3000-m/5000-m immer kurz zuvor wegen Verletzung oder wegen fehlender Erlaubnis des äthiopischen Verbandes (für das Rennen in Monaco am 21.7.2017 kurz vor der WM) absagte. Tirunesh Dibaba wurde nach ihren 2:17:56/NR (3.Platz der ewigen WRG) in London eher für den Marathon erwartet, jedoch gab der Verband ihr die Chance, zur vierfachen Weltmeisterin über 10000-m nach 2005,2007 und 2013 aufzusteigen. Nach einem Steherrennen bis 3000-m (9:59,20), löste sich Ayana und beschleunigte in sensationeller Art und Weise. Nach 15:51,38 über 5000-m absolvierte sie die zweiten 5000-m in 14:24,94, einer Zeit, die unter ihrem Meisterschaftsrekord (14:26,83/2015) liegt und nur von acht Läuferinnen jemals erreicht wurden. Bei ihrem Sieg in 30:16,32 operierte sie in dem Abschnitt von 3000-m bis 10000-m in einem Tempo, das eine Endzeit von 28:58 (!) ergeben hätte. Tirunesh Dibaba



sicherte sich ihre 4. Medaille und insgesamt 12. Medaille bei einer globalen Meisterschaft (5000-m/10000-m bei WM/OS von 2003-2017, davon 7x Gold) in 31:02,69 vor Agnes Tirop/KEN (31:03,50/PB) und Nawowuna/KEN (31:11,86).

**3000m-Hindernis:** Die Erwartungen waren, das Weltrekordinhaberin (8:52,78) und Olympiasiegerin 2016 Ruth Jebet/BRN (SB 9:01,99) und das keniatische Trio Celphine Chespol (SB/PB 8:58,78 = Jun.WR), Titelverteidigerin Hyvin Jepkemoi (SB 9:00,12) und Beatrice Chepkoech (SB 9:00,70) die Medaillen unter sich ausmachen werden. Am Ende belegten sie die Plätze 3-6. Chepkoech, mit der größten Grundschnelligkeit ausgestattet (PB 4:03,2/8:28,66), lief am ersten Wassergraben vorbei, drehte um, und stürzte 300m weiter am nächsten Hindernis. Gesa-Felicitas Krause/GER, deutsche Rekordinhäberin mit 9:15,70 in Doha 2017, stürzte ebenfalls und beendete das Rennen als 9. und beste Europäerin in 9:23,87. Am letzten Wassergraben setzten sich die US-Amerikanerinnen Emma Coburn und Courtney Frerichs ab und gewannen sensationell in 9:02,58/NR (6.Platz der ewigen WRG) und 9:03,77 (7.Platz der ewigen WRG) vor Jepkemoi (9:04,03), Chepkoech (9:10,45), Jebet (9:13,96) und Chespol (9:15,04). Emma Coburn wurde am 19.10.1990 in Boulder/Colorado geboren. Nach Beendigung der High School (2008-2011) an ihrem heutigen Wohnort Crested Butte/Colorado, begann sie ein Studium der Betriebswirtschaftslehre an der University of Colorado in Boulder. Ihre Entwicklung: 2011: 9:37,16 (11.WM), 2012: 9:23,54 (8.OS), 2013: 9:28,26, 2014: 9:11,42 (US - Rekord), 2015: 9:15,59 (5.WM), 2016: US - Rekorde mit 9:10,76 beim DL-Meeting in Eugene und als 3. der OS mit 9:07,63. Nach acht Jahren der Zusammenarbeit mit ihrem Trainerteam trennte sie sich Ende 2016 von Mark Wetmore und Heather Burroughs und die Trainingsarbeit wurde nur noch von ihrem Verlobten Joe Bosshard (PB 13:34,44/5000-m) an der Trainingsbasis in Boulder geleistet. Es deutete jedoch zunächst nichts auf den großen Coup bei der WM 2017 hin, da sie bei den DL-Meetings in Doha (5.in 9:14,53) und Eugene (4.in 9:07,96) gegen die afrikanischen Konkurrentinnen noch ohne Chance war. Die am 18.1.1993 in Nixa/Missouri geborene Courtney Frerichs startete ihre Karriere 2012 an der University of Missouri und Kansas City unter James Butler. Bis Ende 2015 war sie bei 9:31,36 angekommen. Anfang 2016 wechselte sie nach New Mexico. Bei den NCAA-Meisterschaften am 7.6.2016 in Eugene verbesserte sie den Collegerekord der früheren Landesrekordlerin Jenny Simpson geb. Barringer (9:25,34 aus 2009) auf 9:24,41 und bei den US-Trials für die OS 2016 in Eugene am 7.7.2016 steigerte sie sich hinter Coburn (9:17,48) auf 9:20,92. Bei den OS 2016 wurde sie 11. in 9:22,87. Ende 2016 folgte ein Trainerwechsel zu Jerry Schumacher und Pascal Dobert (PB 8:15,77 - 1.US-Trials 2000) nach Portland/Oregon zum dortigem Bowerman TC. Noch am 5.5.2017 beim Start der DL in Doha wurde sie 16. und letzte mit 9:54,91 und fast einer Minute Rückstand auf die Siegerin. Ihre persönliche Bestleistung steigerte sie geringfügig als 5. in Eugene auf 9:19,09. Damit reiste sie als 9. der Starterliste und 38. der ewigen WRG zur WM nach London. Was dann folgte, war für sie wie ein Traum. Silber mit 9:03,77 und der Verstoß auf Platz 7 der ewigen WRG und ebenfalls noch unter dem alten Meisterschaftsrekord von Yekaterina Volkova/RUS (9:06,57/2007) geblieben. Nach der WM konnte sie die Form nicht halten. In Berlin beim ISTAF gab sie auf, Krause steigerte ihren deutschen Rekord auf 9:11,85 (schnellste Zeit einer Europäerin seit dem 17.8.2009 - Yuliya Zaripova/RUS - 9:08,39). Beim DL - Finale in Zürich revanchierte sich Ruth Jebet für die Niederlage bei der WM und gewann in 8:55,29 (zweitschnellste Zeit aller Zeiten nach ihrem eigenen WR) vor Chepkoech (8:59,84 - 4.Läuferin der Geschichte jemals unter 9:00,00). Jebet trainiert übrigens weiterhin trotz ihres Nationenswechsel in den Bahrain unter ihrem Entdecker Gregory Kilonzo zusammen mit Hyvin Jepkemoi, Beatrice Chepkoech und Celphine Chespol in der keniatischen Hochebene von Eldoret.

**100m-Hürden:** Nach ihrer verpassten Olympiateilnahme deutete alles auf einen Sieg der Weltrekordlerin Kendra Harrison/USA (12,20 am 22.7.2016 auf dieser Bahn) hin. Sie führte die WRG mit 12,28 und 2/10 sec. Vorsprung auf Sally Pearson/AUS an, die ebenfalls hier in London 2012 Olympiasiegerin wurde und ihre Jahresbestzeit (12,48) beim DL - Meeting erzielte. Harrison blieb seit den US-Trials 2016 in 21 Rennen hintereinander ungeschlagen und siegte in allen direkten Duellen gegen Pearson. Nur die kurze Hürdenstrecke ist eben unberechenbar. Schon im Halbfinale schied Titelverteidigerin Danielle Williams/JAM aus. Harrison qualifizierte sich trotz schwerer Fehler an drei Hürden als letzte für das Finale. Im Finale vollendete Pearson ihr märchenhaftes Comeback nach schweren Verletzungen in 2015 (Bruch des rechten Handgelenk in Rom) und 2016 (Achillessehnenverletzung) mit ihrem zweiten WM-Sieg nach 2011 (PB 12,28) in 12,59 vor der erfahrenen Dawn Harper-Nelson/USA (SB in 12,63/PB 12,37 als 2. der OS 2012) und der deutschen Meisterin Pamela Dutkiewicz, die in allen Runden Konstanz bewies (12,74/12,72/12,72). Dutkiewicz (PB 12,61/2017) bezwang damit sogar Weltrekordlerin Harrison (12,74) und die hoch eingeschätzte Christina Manning/USA (12,74 - PB 12,58/2017). Somit holte Deutschland trotz der Verletzung mit abgebrochener Saison von Cindy Roleder (2. der WM 2015 mit 12,59/PB) wieder eine Medaille.

**400m-Hürden:** Die Frage war, ob die US - Hürdlerinnen ihre phantastische Form von den US-Trials bestätigen konnten. Dort geschah am 25.6.2017 in Eugene Historisches. Die Olympiasiegerin 2016 Dalilah Muhammad gewann in 52,64/PB (bisher 52,88/2016) und rückte damit auf Platz 6 der ewigen WRG vor. Sie scheiterte am US - Rekord von Lashinda Demus (52,47/2011) nur knapp. Auf den Plätzen folgten Shamier Little (PB 52,75 - 9. Platz der ewigen WRG), Kori Carter (PB 52,95), Ashley Spencer (PB 53,11, bisherige Weltjahresbeste mit 53,38), Georganne Moline (PB 53,14) und Sydney Mc Laughlin (PB 53,82 = Jun.WR). Zum ersten Mal in der Geschichte blieben drei Frauen in einem Rennen unter der 53,00 sec. Grenze. Nach den Trials bauten Muhammad und Little (54,62 und 54,02) ab. Carter bestätigte ihre Form mit einem Sieg beim DL - Meeting in Monaco mit 53,36. Dies bedeutete ihre erste Zeit unter 54,00 sec. außerhalb der USA. Keine andere Läuferin blieb in der Saison unter 54,00. Little scheiterte bereits im Halbfinale. Carter gewann im Finale auf Bahn 9 in 53,07 vor Muhammad (53,50), Ristananna Tracey/JAM (53,74/PB) und der zweifachen Weltmeisterin (2013 + 2015) Zusana Hejnova/CZE (54,20/SB). Kori Carter begann an der Stanford University und der Durchbruch gelang ihr am 7.6.2013 in Eugene bei den NCAA-Meisterschaften mit 53,21/CR. Dies blieb für die US-Meisterin 2014 und Halbfinalistin der WM 2015 ihre Bestzeit bis zu den US-Trials 2017. Im März 2014 wechselte sie nach Los Angeles zu Bob Kersee. Nach ihrem 4. Platz bei den US-Trials 2016 schloss sie sich der Gruppe von Eldrick Floreal/CAN in Lexington/Kentucky an. In dieser Trainingsgruppe befindet sich u.a. Kendra Harrison (100-Hürden-WR mit 12,20), Briana Rollins (100-m-Hürden OS 2016, in 2017 gesperrt gewesen wegen drei verpasster Aufenthaltsnachweise) und Omar McLeod/JAM (110-m-Hürden 1.OS 2016, 1.WM 2017, PB 12,90/2017).

**Hochsprung:** Die Titelverteidigerin Mariya Lasitskene/ANA-RUS (geb. Kuchina) kehrte als autorisierte neutrale Athletin und Zulassung zu den internationalen Wettkämpfen Ende Mai 2017 in Eugene wieder zurück und sprang praktisch in einer anderen Liga. Seit der WM 2015 gewann sie 33 von 36 Wettkämpfen. In 2017 blieb sie in 17 Meetings unbesiegt. 13 davon konnte sie mit einer Höhe von über 2,00m absolvieren. Ihre Weltjahresbestleistung erzielte sie in Lausanne am 6.7. mit 2,06m. Keine andere Athletin sprang bis dahin in der Freiluftsaison 2017 über 2,00m. Nach einem Fehlversuch über 1,99m geriet sie kurz in Bedrängnis, sprang dann aber 2,01m und 2,03m im 1. Versuch, bevor sie die Landesrekordhöhe von 2,08m dreimal riss. Silber gewann überraschend die 19-jährige Yulia Levchenko/UKR aus Kiev. Sie steigerte ihre persönliche Bestleistung über 1,99m auf 2,01m und war damit die 70. Springerin der Geschichte über 2,00m. Nach Heike Balck/DDR (2,01m am 18.6.1989) und Olga Turchak/UKR (2,01m am 7.7.1986) ist sie die drittjüngste in dem erlauchten Kreis der 2,00m Springerinnen. Levchenko

wurde 3. der U-20-WM 2016 und ging mit 1,95m in die WM - Saison 2017. Nach Platz 3 bei der HEM in Belgrad (1,94m), steigerte sie sich als Siegerin der U-23-EM in Bydgoszcz auf 1,96m und auf 1,97m als Zweite bei der DL in Monaco hinter Lasitskene. In der Tradition der großen ukrainischen Hochspringerinnen reihte sich auf Platz 3 (zusammen mit Turchak/Palamar/Mikhalchenko) hinter Inga Babakova (2,05m - 1995) und Viktoria Stopina (2,02m - 2004) ein. Kamila Licwinko/POL egalisierte als 3. mit 1,99m ihren polnischen Landesrekord im Freien (in der Halle bereits 2,02m/2015) vor der konstanten Marie-Lawrence Jungfleisch/GER, die nach Platz 6 bei der WM 2015 (1,99m) und Platz 7 bei den OS 2016 (1,93m) ihre beste Platzierung bei einer globalen Meisterschaft erreichte. Kurz nach der WM erzielte sie wiederum in Eberstadt (nach dem 16.7.2016) ihren zweiten 2,00m Sprung. Mariya Lasitskene wurde am 14.1.1993 in Prokhladny/Kabardino-Balkir am Kaukasus geboren. 2010 ging sie in die Geschäftsmetropole Wolgograd und kam an der staatlichen Akademie unter den Einfluss von Gennadiy Gabriyan, der u.a. Yelena Slesarenko/RUs (PB 2,06 - 2004) zum Olympiasieg 2004 führte. Ihre Entwicklung in Zahlen: 2009: 1,87/2.U-18-WM, 2010: 1,91 , 2011: 1,97H/1,95F (Jun-HWR), 2012: 1,96H (3.U-20-WM), 2013: 1,98H/1,96F, 2014: 2,01H/2,00F (1.HWM, 2.EM), 2015: 2,01 (1.HEM,1.WM), 2016: 2,00m (international gesperrt), 2017: 2,03H/2,06F (1.WM). Insgesamt sprang sie in bisher 28 Wettkämpfen über 2,00m. Ihre letzte Niederlage datiert vom 23.6.2016, als sie bei den russischen Meisterschaften in Cheboksary der Landesrekordlerin Anna Chicherova (2,07m/2011) mit 1,96m zu 1,98m unterlag.

**Stabhochsprung:** In der Qualifikation scheiterte die Olympiasiegerin 2012 und Hallen-Weltrekordlerin (5,03m - 2016) Jenny Suhr/USA an ihrer Anfangshöhe von 4,55m. Suhr stand mit 4,83m an 3.Stelle der WRG 2017. Höher in der Saison sprangen nur Ekaterini Stefanidi/GRE (4,85m) und Sandi Morris/USA (4,84m). Sieben Frauen übersprangen 4,65m. Über 4,75m kamen jedoch nur Stefanidi und Morris. Somit kam es zu einer Neuauflage des Duells von den OS 2016, als Stefanidi bei Höhengleichheit (4,85m) gewann. Morris scheiterte an 4,82m und 4,89m, während Stefanidi 4,82m im 1.Versuch übersprang, dann 4,89m ausließ und anschließend im Gefühl des sicheren Sieges noch die Landesrekordhöhe von 4,91m überquerte. Mit diesem LR und PB (bisher 4,86F - 2016 und 4,90H - 2016) reihte sie sich zusammen mit der Titelverteidigerin Yarisley Silva/CUB (hier 3. zusammen mit der 19-jährigen Robeilys Peinado/VEN mit 4,65m) an die 4. Stelle der ewigen WRG. Vor ihnen stehen nur noch der illustre Kreis der 5,00m Springerinnen mit Yelena Isinbayeva/RUS (5,06m/2009), Jennifer Suhr (5,03mH/2016) und Sandi Morris (5,00m/2016). Es dürfte jedoch nur eine Frage der Zeit sein , wann die an der Stanford University in den USA studierende und von ihrem Ehemann Mitchell Krier trainierte Stefanidi in den 5m-Klub aufsteigt. Auch in der Gesamtbilanz der Saison 2017 war sie die beständigste Athletin. In den direkten Duellen mit Morris siegte sie mit 6:1, während sie noch in 2016 in dieser Wertung 2:7 unterlag.

**Weitsprung:** In 11 Finales von WM und OS seit der WM 2007 hatte Brittney Reese/USA von 66 Versuchen 32 ungültige Sprünge. Trotzdem weist ihre Bilanz sie als erfolgreichste Weitspringerin aller Zeiten aus. In London errang sie ihren vierten WM-Titel (2009,2011,2013,2017). Hinzu kommen noch drei Titel bei HWM (2010,2012,2016) und der Olympiasieg 2012. Vier Einzelsiege in einer Einzeldisziplin konnte bisher bei den Frauen nur Valerie Adams/NZL im Kugelstoßen erringen. Reese, zusammen mit der Titelverteidigerin und Olympiasiegerin 2016 Tianna Bartoletta/USA die einzige 7-m Springerin aus der Freiluftsaison 2017 (7,13m + 7,01m), erzielte ihren Siegesprung im 3.Versuch mit 7,02m. Die ehemalige Basketballerin aus Gulfport/ Mississippi, mit 7,31m/2016 auf Platz 10 der ewigen WRG, musste kurz vor der WM noch den Tod ihres Förderers und Großvater verkraften. Darya Klishina/ANA-RUS, die zusammen in Gainesville/Florida mit Tianna Bartoletta unter Loren Seagrave trainiert, war die einzige russische Teilnehmerin an den OS 2016. Ihre Vorleistung aus 2017 (6,75m) übertraf sie in allen Versuchen und gewann am Ende überraschend Silber mit 7,00m vor

Bartoletta (6,97m) und Ivana Spanovic/SRB (6,96m). Für Klishina (PB 7,05m/2011) war es der erste 7-m Sprung seit dem 2.3.2013 als Halleneuropameisterin in Göteborg (7,01m). Spanovic, seit 2013 Medaillengewinnerin bei jeder großen Meisterschaft und in der Hallensaison 2017 vor eigenem Publikum bei der HEM in Belgrad mit 7,24m (3.Platz der ewigen HWRG) in großer Form, kam verletzungsbedingt nur schwer in die Freiluftsaison. Ihr letzter Versuch landete deutlich über 7,00m, jedoch verwehrte eine flatternde Startnummer mit dem letzten Eindruck im Sand ihr den möglichen WM-Titel.

**Dreisprung:** Wie bei den OS 2016, lief es wieder auf ein Duell der südamerikanischen Rivalinnen Catherine Ibarguen/COL und Yulimar Rojas/VEN hinaus. Ibarguen strebte ihren dritten WM-Titel hintereinander an. Sie hatte jedoch nicht mehr die Form des Olympiajahres 2016 (15,04m in Doha und 15,17m als OS in Rio). Ihre Gesamtbilanz gegenüber Rojas stand jedoch immer noch bei 8:1 Siegen. Ihre einzige Niederlage erlitt sie gegen Rojas am 8.6. in Rom mit 14,78m zu 14,84m. Das letzte DL - Meeting vor der WM am 21.7. in Monaco gewann jedoch Ibarguen mit 14,86m/SB vor Rojas (14,83m/SB 14,96m/PB 15,02m - 2016). Bei der WM 2017 gewann jedoch Rojas mit 14,91m hauchdünn vor Ibarguen (14,89m/SB) und der OS 2012 Olga Rypakova/KAZ (14,77m/SB). Für das wirtschaftlich stark angeschlagene Venezuela war es die erste Medaille jemals bei einer WM. Kristin Gierisch/GER erzielte ihre beste Platzierung (5. mit 14,33m , SB 14,40m) bei einer globalen Freiluftmeisterschaft. Die Halleneuropameisterin 2017 musste sich in der internen Europawertung nur der WM-Zweiten 2015 Hanna Minenko/ISR-ex UKR (SB mit 14,42m) geschlagen geben. Die 1,89m große und in Caracas am 21.10.1995 geborene Yulimar Rojas wurde von Jesus Velazquez bei einem lokalen Wettkampf 2014 als Dreispringerin entdeckt (vorher Hoch- und Weitspringerin mit PB von 1,87m/6,57m). Im Oktober 2015 siedelte sie sich an der kubanischen Trainingsbasis in Guadalajara nahe Madrid an. Der neunmalige Weltmeister im Weitsprung (5x Halle, 4 x Freiluft von 1993-2001) Ivan Pedroso/CUB übernahm das Training. Ihre Bilanz in Zahlen: 2014: 13,65m , 2015: 14,20m , 2016: 15,02m - 2. OS, 1.HWM, 2017: 14,96m - 1.WM. Am 23.6.2016 in Madrid übertraf sie mit 15,02m als jüngste Springerin jemals und 25. insgesamt die 15-m-Marke. 2017 ist sie die Weltjahresbeste sowohl in der Halle (14,79m - Hallenrekord für Südamerika) als auch im Freien (14,96m am 2.6. in Andujar/Spanien).

**Kugelstoßen:** Die vierfache Weltmeisterin (2007-2013) und zweifache Olympiasiegerin (2008+2012) Valerie Adams/NZL (PB 21,24m/2011) sowie die Titelverteidigerin Christina Schwanitz/GER (PB 20,77m/2015) erwarteten Nachwuchs und setzten somit die Saison 2017 über aus. Der Weg war somit frei für die seit 2013 von Dieter Kollark in Neubrandenburg trainierte Chinesin Gong LiJiao, endlich nach 2x Silber (OS 2012 + WM 2015) und 4x Bronze (OS 2008, WM 2009+2013, HWM 2014) die langersehnte Goldmedaille zu holen. Die 28-jährige aus der Hebei Provinz stammende Gong untermauerte ihre Favoritenposition mit der Weltjahresbestleistung und einzigen 20-m-Stoß des Jahres (20,11m am 28.7. in Böhmenkirch). Experten hatten eigentlich nur noch die beständige Michelle Carter/USA auf der Rechnung. Gefürchtet bei ihr ist der letzte und 6.Versuch. Sowohl bei der HWM 2016 (20,21m/NR) als auch bei den OS 2016 (20,63m/NR) errang sie im 6.Versuch mit Bestleistungen den Titel. In der WRG 2017 stand sie allerdings mit 19,34m nur an 5.Stelle. Vor ihr standen außer Gong noch ihre Landsfrauen Raven Saunders (19,76m/PB - 5.OS 2016) und Daniella Bunch (19,64m/PB) und die beständige Anita Marton/HUN (SB 19,63m/PB 19,87m - 2016). Bunch scheiterte bereits in der Qualifikation (17,39m), Saunders kam über Platz 10 nicht hinaus (17,86m). Aufgrund der schlechten Witterungsbedingungen reichten Gong 19,94m zum Sieg (nur 1999 + 2005 ging der WM-Titel ebenfalls mit Weiten unter 20,00m weg) vor Marton (19,49m - ihre 7.Medaille seit 2014 bei WM/OS/EM/HWM/HEM) und Carter (19,14m). Die 20,11m von Gong waren die schlechteste Weltjahresbestleistung seit 1970 (Nadeshda Chizhova/RUS 19,69m, die erste 20-m-Stoßerin der Geschichte mit 20,09m am 13.7.1969 in Chorzow/POL).

**Diskuswerfen:** Wenige zweifelten daran, dass die 27-jährige Kroatin Sandra Perkovic aus Zagreb den WM-Titel aus 2015 zurückholen würde, den sie damals sensationell an Denia Caballero/CUB verloren hatte. In der Saison 2017 baute sie ihre Vormachtstellung mit zwei weiteren 70-m-Würfen in Split und Bellinzona (71,41m am 18.7.2017) weiter aus. Die 71,41m von Bellinzona waren der weiteste Wurf des 21. Jahrhunderts und insgesamt der weiteste Wurf seit dem 14.3.1992 (Xiao Yanling/CHN 71,68m). Am 18.6.2017 musste sie in Stockholm gegen Yaimi Perez/CUB (trainiert von Kubas Landesrekordlerin Hilda Ramos- 70,88m/1992) ihre erste Niederlage seit der WM 2015 mit 67,75m zu 67,92m hinnehmen. In 65 Wettkämpfen seit 2011 war dies erst ihre 7. Niederlage. Perez führte auch das Feld der Verfolger in der WRG 2017 mit 69,19m/PB vor Caballero (67,04m/PB 70,65m - 2015) und der routinierten Ex-Weltmeisterin (2009) und 4. der OS 2016 Dani Stevens geb. Samuels/AUS (66,78m/PB 67,99m - 2014) an. In der Qualifikation erzielte Perkovic mit 69,67m die größte Weite jemals. Im Finale begann sie mit 69,30m und ließ dann 70,31m und 70,28m folgen. Im 6. Versuch explodierte Stevens mit einer Verbesserung auf 69,64m. Damit erzielte sie einen neuen Commonwealth- und Ozeanienrekord. Dieser wurde bisher von Daniela Costian/AUS (68,72m/1994) gehalten. Costian ist eine gebürtige Rumänin, die 1986 bei der EM in Stuttgart des Dopings überführt wurde. 1988 beantragte sie politisches Asyl in der Türkei nach einer Flucht bei den Balkanspielen von der rumänischen Mannschaft. 1990 wurde sie australische Staatsbürgerin und gewann für Australien bei den OS 1992 Bronze und bei den WM 1993 Silber. Die persönliche Bestleistung von ihr liegt bei 73,84m (30.4.1988 in Bukarest, NR für ROM, 5. Platz der ewigen WRG). Die Siegesweite von Perkovic (70,31m) wurde im Rahmen von Weltmeisterschaften nur von Martina Hellmann-Opitz/DDR (71,62m/1987) und Tsvetanka Khristova/BUL (71,02m/1991) übertroffen. Die 38-jährige Melina Robert-Michon/FRA steigerte sich wie immer bei großen Meisterschaften auf die Saisonbestleistung von 66,21m (bisher 63,63m, PB 66,73m als 2. der OS 2016) und holte damit Bronze von den höher eingeschätzten Perez, Caballero und Nadine Müller/GER. Bereits 2002 warf die Französin 65,78m/NR, den sie dann als 2. der WM 2013 auf 66,28m verbesserte. Nach der WM warf Perkovic beim Heimmeeting in Zagreb am 28.8.2017 mit 70,83m zum neunten Male über die 70-m-Marke und beendete die Saison am 1.9.2017 in Brüssel (68,82m) mit ihrem sechsten Gewinn der DL seit 2012 in Serie.

**Hammerwerfen:** In keiner anderen Disziplin der Leichtathletik thront eine Athletin soweit an der Weltspitze voraus wie die 32-jährige Polin Anita Wlodarczyk. Ihre Bilanz in Kurzform: 6x Weltrekord seit dem 22.8.2009 in Berlin (77,96m) und dem ersten 80-m-Wurf am 1.8.2015 (81,08m) sowie den weiteren Verbesserungen mit 82,29m bei den OS 2016 in Rio und der aktuellen Marke von 82,98m am 28.8.2016 in Warschau. 1.OS 2012 + 2016, 1.WM 2009,2013,2015, 1.EM 2012,2014,2016. Sie hat die 14 besten Leistungen jemals erzielt, ohne die Weiten in den Serien zu berücksichtigen. Die 15. beste Weite, jedoch an 2. Stelle der ewigen WRG stehend, wurde von der in 2016 zurück getretenen Betty Heidler/GER mit ihrem Ex-Weltrekord von 79,42m am 21.5.2011 in Halle erzielt. Sie war die letzte Athletin am 16.6.2014 in Ostrava, die Wlodarczyk mit 78,00m bezwingen konnte. Seitdem hat die Posen/Poznan aufgewachsene und in Warschau lebende Athletin, die seit 2009 von Krzysztof Kaliszewski trainiert wird, in 42 Wettkämpfen hintereinander gewonnen. Auch in 2017 war sie unangefochten an der Spitze, insbesondere mit den 80-m-Würfen Nr. 6 + 7 bei den Landesmeisterschaften in Bialystok (80,79m) und am 29.7. kurz vor der WM in Cetniewo nahe am Weltrekord mit 82,87m. Im Finale hatte sie zunächst Probleme, nachdem sie sich im Training kurz vor der WM eine Fingerverletzung zugezogen hatte. Erst im 4. Versuch übernahm sie die Führung mit 77,39m, die sie im 5. Versuch auf 77,90m ausbaute. Für sie eine Durchschnittsweite, in der ewigen WRG nur von vier Werferinnen jemals übertroffen. Silber gewann nach Platz 4 (2013) und Platz 5 (2015) diesmal die Inhaberin des Asienrekordes (77,68m/2014) Wang Zheng/CHN mit 75,98m vor der 22-jährigen Polin Malwina Kopron (74,76m, Q: 74,97m). Kopron wurde entdeckt und trainiert vom Guru der Hammerwurfsszene, Czeslaw Cybulski. Sie steigerte ihre persönliche Bestleistung aus 2016 (72,74m) bis zur WM fünfmal in der Saison 2017 auf 75,11m und nach

der WM erfolgten weitere Steigerungen auf 75,40m in Warschau am 15.8. und als Siegerin der Universiade in Taipeh/Taiwan auf 76,85m. Damit verdrängte sie ihre Landsfrau Kamila Skolimowska (76,83m am 11.5.2007 in Doha, verstorben am 18.2.2009 an einer Lungenembolie) vom Platz 10 der ewigen WRG. Die 31-jährige Chinesin Zhang Wenxiu beendete ihre Laufbahn bei ihrer 8.WM-Teilnahme seit 2001 (4 Medaillen) und 3 Olympiamedaillen( 2. 2008, 3. 2012, 2. 2016) mit Platz 4 und SB von 74,53m. Ihren letzten Wettkampf bestritt sie am 6.9. in Tianjin/CHN bei den National Games mit einer weiteren Steigerung der SB auf 75,48m. Ihr PB liegt bei 77,33m, 6. Platz der ewigen WRG.

Speerwerfen: Die Qualität der Leistungen zogen in 2017 gegenüber den Jahren 2014-2016 wieder leicht an. In Lausanne am 6.7. besiegte die Überraschungsolympiasiegerin 2016 Sara Kolak/CRO mit 68,43m/NR (7.Platz der ewigen WRG) die Weltrekordlerin (72,28m/2008) Barbora Spotakova/CZE (67,40m). Die 36-jährige Olympiasiegerin (2008 + 2012) revanchierte sich drei Tage später beim DL-Meeting in London mit 68,26m/SB zu 67,83m für Kolak. Spotakova erzielte damit ihre beste Weite seit den OS 2012 im selben Stadion (69,55m). Kolak steigerte sich damit gegenüber der Olympiasaison 2016 (66,18m) um über 2m. Die Plätze 3-6 der WRG 2017 belegten: Eda Tugsuz/TÜR (20 Jahre alt, 3. JWM 2016, Steigerung von 58,95m auf 67,21m in 2017 = U-23-ER), Liu Shiyong/CHN (66,47m - Asienrekord am 21.5.2017 in Kawasaki/JAP), Tatjana Khaladovich/BLR (66,30m in Eugene, 1. EM 2016 mit 66,34/NR) und Kathryn Mitchell/AUS (66,12m/PB). In der Qualifikation überraschte die 2. der WM 2015 Lu Huihui/CHN mit dem Asienrekord von 67,59m (SB bisher nur 62,07m) und die Titelverteidigerin Katharina Molitor /GER (SB 65,37m - nach nur 62,26m bisher in der Saison). Das Finale gewann Spotakova mit 66,76m (10 Jahre nach ihrem letzten WM-Sieg) vor Li Lingwei/CHN (66,25m/PB), Lu Huihui/CHN (65,26m) und Kolak (64,95m). Nur einmal in der WM-Geschichte reichte eine geringere Weite zum WM-Titel (2003 mit 66,52m von Mirela Manjani-Tzelli/GRE). Die Überraschungen waren wie schon in 2015 die chinesischen Speerwerferinnen. Li Lingwei (5. WM 2015, 8. WM 2013, zweifache Asienmeisterin 2013 + 2014) und Lu Huihui starteten 2017 nur in China und somit bei keinem internationalen Meeting. Li Lingwei aus der Shandong Provinz, trainiert von Zhang Fuxin, hielt bereits 2012 den Asienrekord mit 65,11m. Dies blieb ihrer persönliche Bestleistung bis zum WM- Finale 2017.

**Siebenkampf:** Das Meeting im Mehrkampfmecca von Götzis bestimmte die WRG 2017. Die 23-jährige Olympiasiegerin 2016 Nafissatou Thiam aus Lüttich/BEL steigerte sich gegenüber den OS 2016 (6810 Pkt.) um über 200 Pkt. auf 7013 Pkt./NR. Damit übertraf sie als vierte Frau jemals die 7000 Pkt. Grenze und setzte sich hinter Jackie Joyner-Kersey/USA (7291/1988) und Karolina Klüft/SWE (7032/2007) auf Platz 3 der ewigen WRG. Sie erzielte hierbei u.a. 1,98m im Hochsprung (=PB) und 59,32m/NR für Belgien im Speerwerfen. Es folgten in Götzis Carolin Schäfer/GER mit 6836 (PB, Steigerung von 6557 aus Götzis 2016, 5. Platz der ewigen deutschen Bestenliste), die 4. der OS 2016 Laura Ikauniece-Admidina/LAT (6815/NR, Steigerung von 6622 aus Götzis 2016), Katarina Johnson-Thompson/GBR (6691/PB, bisher 6682 aus Götzis 2014) und Claudia Salman-Rath/GER (6580/PB, bisher 6462/2013, u.a. 6,86m weit, in der Halle 3. der HEM mit 6,94m). Nach dem 1.Tag führte Schäfer mit 4036 vor Thiam (4014) und der Überraschung Yorgelis Rodriguez/CUB, die sich im Hochsprung von 1,87m auf 1,95m steigerte. Alle Chancen eingebüßt hatte bereits die Britin Johnson-Thompson in ihrer Spezialdisziplin, dem Hochsprung. Sie kam über 1,80m nicht hinaus (PB 1,98m/2016 - 5. hier bei der WM in der Einzelwertung mit 1,95m). Im Weitsprung übernahm Thiam (6,57m, 1 cm unter PB) die Führung vor Schäfer und Johnson-Thompson. Im Speerwurf schob sich die Europameisterin von 2016 Anouk Vetter/NED (PB 6626/2016, 7. in Götzis 2017 mit 6497) mit einem Riesenwurf von 58,41m (PB, bisher 55,76m) auf Rang 3. Thiam baute ihren Vorsprung mit 53,93m weiter aus. Die 800-m brachten brachten keine großen Veränderungen mehr. Thiam siegte mit 6784 (ihre drittbeste Leistung) vor Schäfer (6696 - ihre zweitbeste Leistung), Vetter (6636/NR), Rodriguez (6594/NR und CAC - Rekord, bisher Diana Guthrie-Gresham/JAM 6527/1995), Johnson-

Thompson (6558) und Ivana Dadic/AUT (6417/NR, bisher sie selbst mit 6408/2016).